

Aktuell

Frühling
18

CARITAS REGIONAL
FÜR MENSCHEN
IM KREIS
FREYUNG - GRAFENAU

INHALT

- I** 10 Jahre SENTA
- II** Editorial: 10 Jahre SENTA // Senioren Tagesbetreuungen – Und so geht es weiter
- III** Wolfsteiner Werkstätten Freyung: „Ein offenes Ohr für 300 Menschen
- IV** Neues ausprobieren. Bestehendes weiterentwickeln

**10 Jahre
in FRG**

SENTA



Senioren Tagesbetreuung

Vor 10 Jahren wagte der Caritasverband Freyung-Grafenau ein neues Betreuungskonzept für Senioren im Landkreis – die Senioren Tagesbetreuung (SENTA): Zur Entlastung der Familien und gegen die Vereinsamung älterer Menschen. Damit das Leben in den eigenen 4 Wänden so lange als möglich gelingen kann.

EDITORIAL

10 Jahre SENTA



Die Caritas Senioren Tagesbetreuungen (SENTA), sind stunden-/ tageweise buchbar, dabei wohnortnah und die Kosten übernimmt die Pflegekasse:

Herr Binder, die SENTA: vom ‚Rohrkrepierer‘ zum ‚Erfolgsmodell‘?

„Anfangs ist es häufig immer mühsam: Wir haben diese Betreuungsart zwar nicht erfunden, aber wir waren die ersten, die diesen Schritt im Landkreis wagten. Es kostet den Angehörigen häufig schon ein Stück weit Überwindung, ihren Opa oder Oma ‚wegzugeben‘. Sei es auch nur für ein paar Stunden. Aber wenn die Familien erst einmal gesehen haben, wie gut es den älteren Leuten tut, in eine Struktur und in eine Gemeinschaft eingebunden zu sein, ist das bald überwunden.“

Woran liegt es, dass die Caritas SENTAs so erfolgreich arbeiten?

„Unsere größten Pluspunkte: Das engmaschige Netz an Beratungsmöglichkeiten und Diensten im Caritasverband FRG. Sie werden gerne von Angehörigen angenommen und helfen so, dass ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden auch gelingt. Hinzu kommt aber auch die Unterstützung durch unseren vielen ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen.“

Ist die SENTA ein „Kita“ für Senioren?

„(J)ein: Wir haben es hier schließlich mit erwachsenen Personen zu tun!“ Und dieser wertschätzende Umgang macht für mich den Unterschied bei den Caritas SENTAs aus: der Respekt und die Transparenz! Sogar in den neuen sozialen Medien haben die SENTA einen eigenen Auftritt. Angehörige können sich so schnell und unkompliziert über den Alltag bei uns informieren.“

Marco Binder

Koordinator SENTA in FRG

www.facebook.com/caritas

seniorentagesbetreuungen-im-landkreis-frg.

SENIOREN

Senioren Tagesbetreuungen – Und so geht es weiter

FRG | „Wir haben uns für den Landkreis vorgenommen, die Fläche abzudecken“, so der Caritas-Chef, Josef Bauer und verwies auf die SENTA in Röhrnbach, Waldkirchen, Grafenau, Hinterschmiding und Mauth. Der Betreuungsaufwand wird mit den Pflegekassen dann verrechnet. „Es geht uns darum, wohnortnah – auch wenn es nur an 2 Tagen der Woche funktioniert – ein Miteinander von sich bereits vertrauten Menschen anbieten zu können. Das Motto der Seniorenarbeit im Kreisverband FRG ist und bleibt: Das selbstbestimmte Leben in den eigenen vier Wänden erhalten, solange es geht!“

Wichtig für einen reibungslosen Ablauf und den Erfolg einer SENTA sind viele Betreuungskräfte. Nicht pflegerische Tätigkeiten umfassen deren Aufgabenspektrum. Die SENTA-Mitarbeiterinnen wirken ausschließlich betreuend. „Sie kümmern sich – ‚am Menschen‘ – um den strukturierten Tagesablauf. Gerade ab Sommer suchen wir jedes Jahr wieder entsprechend motivierte Kräfte.“

Natürlich sollen die ersten zehn Jahre der Caritas SENTAs im Landkreis Freyung-Grafenau auch adäquat gefeiert werden: Die Planungen laufen jetzt im Januar dafür an.

Fertigkeiten erhalten und trainieren: Feinmotorik und Reaktion, gepaart mit einem geselligen Miteinander.



(v.li.) Ratsch der Generationen: Ehrenamtliche HelferIn, Isabella Kreamsreiter (kommt über initiative „Mitmachsache ist Ehrensache“ zur SENTA) und Seniorin Mathilde Philipp tauschen sich über die menschlichen Dinge des Miteinanders aus.



Reaktion wird hier beim Ballrollen geübt. Kleine Übungseinheit in der der SENTA Röhrnbach. (v.li.) HelferIn Rosemarie Walter, Rosa Kreuß, Leopoldine Keller, Mathilde Philipp und HelferIn Gabriele Bendl.



Hier ärgern sich die wenigsten. Viel Gelächter, wenn mal eine Spielfigur „nach Hause geschickt“ wird. (v.li.) Anni Gerecke, Erna Prager und Bauer Agnes.



Speisen essen und zubereiten, die man kennt und schätzt: Auf heimische Kost wird Wert gelegt. Anschließend hält sich jeder beim Aufräumen fit, der noch will und kann. SENTA-Besucherin Hedwig König, mit den beiden Helferinnen Tina Dick und Silvia Rothkopf beim Küchentalk in Waldkirchen. (v.li.)

WOLFSTEINER WERKSTÄTTEN FREYUNG

Ein offenes Ohr für 300 Menschen

Neuer Werkstattrat der Wolfsteiner Werkstätten setzt sich ein



Unser Werkstattrat: (v.li.) 1. Vorsitzende Anna Ranzinger, Martin Christek, Simone Ranzinger, Daniel Blöchinger und Matthias Funke mit Vertrauensperson Herbert Peschl

Seit 2001 sieht der Gesetzgeber im Rahmen der Werkstätten-Mitwirkungsverordnung (WMVO) vor, das in Werkstätten für behinderte Menschen Werkstatträte zur Vertretung der behinderten Mitarbeiter gewählt werden.

Der Werkstattrat vertritt die Interessen der Menschen mit Assistenzbedarf, die in einer Werkstatt für behinderte Menschen arbeiten. Unterstützt wird der Werkstattrat von einer Vertrauensperson, die von den Beschäftigten gewählt wird.

Die wichtigste Aufgabe des Werkstatrates ist es, die Beschäftigten über Rechte und Pflichten zu informieren und ihre Interessen, vor allem auch im Konfliktfall, gegenüber der Werkstattleitung zu vertreten. Zu den Aufgaben

gehören unter anderem, darauf zu achten, dass die geltenden Gesetze und Verordnungen zu den Themen Arbeitssicherheit, Arbeitsschutz, Unfallverhütung, Gesundheitsförderung sowie die arbeitsrechtlichen Vorschriften und Grundsätze eingehalten werden. Ferner wird darauf geachtet, dass alle Beschäftigten gleich behandelt werden. Wichtig ist, dass die Mitglieder des Werkstatrats der Schweigepflicht unterliegen. Sie wirken an vielen wichtigen Themen mit, etwa den Beschäftigungszeiten, Entgelt und Urlaub, Bau- und Erweiterungsmaßnahmen, Einstellung von neuen Mitarbeitern und der Umsetzung der Werkstattordnung. Die einzelnen Werkstatträte treffen sich einmal im Monat um aktuelle Themen zu besprechen, Informationen auszutauschen

und Themen für die Zukunft vorzubereiten, bei Bedarf wird auch die Werkstattleitung hinzugezogen. Einmal im Jahr laden die Werkstatträte alle Mitarbeiter der Caritas-Werkstatt zu einer Mitarbeiterversammlung ein, um dort über ihre Tätigkeiten zu berichten und informieren. Zudem ist der Werkstattrat auch Mitglied des Bezirksarbeitskreises Niederbayern für Werkstatträte und erhält darüber regelmäßig aktuelle Informationen und Fortbildungsangebote.

In den Wolfsteiner Werkstätten waren 322 Mitarbeiter wahlberechtigt, von denen sich 13 zur Wahl stellten, die nicht direkt gewählten Kandidaten können nachrücken. Der Werkstattrat besteht aus 5 Personen, die Amtszeit beträgt 4 Jahre.

- AJB FRG: Aktion Jugend & Beruf**
Telefon: 08551 916588-0
- Arbeitsgemeinschaft „Altenhilfe – Altenclub“**
Telefon: 08551 91630-10
- Beratungsstelle für psych. Gesundheit**
Telefon: 08551 585-84
- Besuchsdienst / Caritas & Pastoral**
Telefon: 08581 9882-10
- Betreuungsverein**
Telefon: 08551 585-50
- Betreutes Wohnen**
Telefon: 08551 585-80
- Caritas Kinder- und Jugendstiftung**
Telefon: 08551 91630-13
- Caritasschule St. Elisabeth / Tagesstätte**
Telefon: 08551 585-70
- Christophorus Haus**
Telefon: 08581 9868909
- Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung**
Telefon: 08551 585-60
- Fachstelle für pflegende Angehörige**
Telefon: 08552 40888-0
Telefon: 08551 585-32
- Flexible Jugendhilfe**
Telefon: 08551 585-27
- Frühförderstelle**
Telefon: 08551 585-40
- Geschäftsstelle**
Telefon: 08551 91630-0
- Hausnotruf**
Telefon: 08552 40888-0
Telefon: 08551 585-32
- Migrationsdienst**
Telefon: 08552 40888-16
- Offene u. gebundene Ganztagschule**
Telefon: 08551 91630-0
- Selbsthilfe-Gruppen**
Telefon: 08551 585-80
- Senioren-Tagesbetreuung**
Telefon: 08552 40888-13
Telefon: 08581 9882-14
- Sozial- und Schuldnerberatung**
Telefon: 08552 40888-11
- Suchtberatung u. -behandlung**
Telefon: 08551 585-80
- Sozialstation im Wolfsteiner Land**
Telefon: 08551 585-32
- Sozialstation im Grafenauer Land**
Telefon: 08552 40888-0
- Tageszentrum „Catz FRG“**
Telefon: 08551 916588-0
- Zuverdienst „Flinke Hand FRG“**
Telefon: 08551 916588-0
- Zuverdienst „Grüne Hand FRG“**
Telefon: 08551 916588-0

Impressum der Seiten:
**Kreis-Caritasverband
Freyung-Grafenau e. V.**

Redaktion:
Claudia Maria Grimsmann
Passauer Straße 8a
94078 Freyung
Tel. 08551 9163013 · Fax 9163020
E-Mail: claudia.grimsmann@
caritas-freyung.de
Layout: agentur SSL, Grafenau

CARITAS FRG

Neues ausprobieren. Bestehendes weiterentwickeln.



Erstmals mit neuem Titel und in neuer Funktion bei der Weihnachtsfeier 2017 im Caritasverband FRG: Irene Hiltz (Aufsichtsratsvorsitzende) und Josef Bauer (Geschäftsführender Vorstand).

FREYUNG | Pünktlich zum neuen Jahr bedankte sich die Aufsichtsratsvorsitzende Irene Hiltz bei rund 150 „Caritaslern“ für deren geleistete Arbeit. Besonders aber auch beim Verbands-Management für „das nicht immer einfache, dafür aber sehr umfangreiche und vor allem visionäre Engagement.“

Bei seinem Jahresrückblick im Freyunger Kurhaus machte Josef Bauer – erstmals in seiner Funktion als geschäftsführender Vorstand – an die neuen Top-Ereignisse im regionalen Wohlfahrtsverband aufmerksam: „Im Herbst 2017 wurde der Bereich der minderjährigen Geflüchteten auf WGs auch für deutsche Jugendliche erweitert. Nach dem nun geltenden Pflege-stärkungsgesetz wurden zum Jahresbeginn 47 Kollegen und Kolleginnen neu in sozialversicherungspflichtige Arbeits-

verhältnisse übernommen. Und ganz aktuell: Das ‚Stützpunkt Wohnen‘ für Menschen mit psychischen Erkrankungen, wurde – gemeinsam mit dem Bezirk Niederbayern – als Modellprojekt begonnen. Dies steht vor dem Hintergrund des bald geltenden Bundesteilhabegesetzes und der damit verbundenen Neuausrichtung von stationären Einrichtungen.“ Besonders freute sich der Caritas-Chef aber über den Abschluss zweier Themen-Bereiche: Die endgültige Genehmigung der letzten Bauphase für die Caritasschule am Freyunger Aufeld.

Ein gewichtiges „To-Do“, das 2017 endgültig abgearbeitet werden konnte: Die Satzungsänderung des Kreis-Caritasverbandes FRG. „An diesen Projekten habe ich mittlerweile 16 Jahre gearbeitet. Sie fanden mit diesem Jahr ihr vorläufiges Ende!“

10 Jahre: Beate Feucht (SST), Claudia Geiß (SST), Karin Pertler (SST), Stefanie Winkler (SST), Judith Faschingbauer (TWG), Petra Süß (BEW), Renate Balda (FJ) und Karin Döringer-Saller (Verwaltung)

20 Jahre: Petra Drexler (FF), Claudia Schrank (Verwaltung), Veronika Hutterer-Jonas (PSB), Sonja Michl (SST), Inge Zappe (SST), Sonja Köppl (SST) und Marika Weiß (SST)

25 Jahre: Elke Jutz (Verwaltung), Elke Pichler (Schule/HPT) und Ilona Raab (Schule/HPT)

30 Jahre: Sonja Michl (Geschäftsstelle), Dr. Marie – Luise Kümmerl (FF) und Veronika Kandlbinder (SST)

35 Jahre: Josef Kreipl (Sozial- und Schuldnerberatung)

40 Jahre: Christine Hohenwarter (Schule/HPT) und Irmgard Köck (Schule/HPT)



Für alle langjährigen Mitarbeiter gab es Urkunden und ein kleines Geschenk. In diesem Jahr den aktuelle Kalender des Elternfördervereins. Erhältlich ist dieser unter Tel. 08551 585 70.